



KINDERGARTEN

Konzeption

ALLE INFOS AUF EINEN BLICK

KATHOLISCHES KINDERHAUS HEILIGE FAMILIE

SAIDELSTEIG 33

91058 ERLANGEN

TEL: 09131-602917



Liebe Eltern

Sie haben Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte angemeldet.

Wir danken Ihnen schon jetzt für das Vertrauen, das Sie damit unserer Einrichtung entgegenbringen.

Unser Haus, seit 2011 Familienstützpunkt nach den Qualitätskriterien der Erzdiözese Bamberg, steht in der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde „Heilige Familie“, und das Wort „Familie“ in unserem Namen ist auch ein Stück unseres „Programms“: Den Familien Unterstützung bei der Gestaltung eines guten und sinnvollen Lebens zu geben.



Dies prägt auch die Arbeit unseres Hauses für Kinder. Wie Sie den folgenden Seiten entnehmen können, wird diese Arbeit von einer christlichen Grundausrichtung und vom Interesse an einer guten Entwicklung der Kinder getragen. Deshalb suchen Kindergartenleitung und -Team auch die Zusammenarbeit mit Ihnen, den Eltern.

Das offene und partnerschaftliche Gespräch ist die beste Möglichkeit für eine solche Zusammenarbeit.

Mit den besten Wünschen für Sie und Ihr Kind

Matthias Bankmann
Patoralreferent



Herzlich willkommen!

Wir begrüßen Sie herzlich in unserer Kindertageseinrichtung mit einem familienfreundlichen Angebot.

Unser Haus bietet Platz für 113 Kinder in fünf Gruppen. In vier Gruppen sind Kinder ab zweieinhalb Jahren bis zum Schuleintritt untergebracht und eine weitere Gruppe bietet Platz für 15 Schulkinder von der 1.-4. Klasse der Grundschule. Je zwei pädagogische Fachkräfte fördern, bilden und betreuen die Kinder einer Gruppe.

Neben einem großzügigen Raumangebot verfügen wir über ein großes Außengelände, das zu verschiedenen Aktivitäten einlädt.

Für unsere Arbeit gelten das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungs-gesetz, der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, die Qualitätskriterien für Familienstützpunkte in der Erzdiözese Bamberg sowie die folgende Kindergartenordnung und unsere Konzeption in ihrer jeweiligen Fassung.

Wohlfühlen – Spielen – Bewegen - Lernen Die Stärken Ihres Kindes stehen im Mittelpunkt

- Wir sorgen dafür, dass sich Ihr Kind in unserem Haus wohl fühlt.
- Wir nehmen jedes Kind in seiner Art wahr und orientieren uns an den Bedürfnissen der Kinder in der Gruppe.
- Wir bieten Spiel-Raum, in dem Ihr Kind sein Spiel selbst wählen kann, da dies für seine Persönlichkeitsentwicklung von großer Bedeutung ist.
- Wir fördern Ihr Kind ganzheitlich und gezielt und bereiten es damit optimal auf die Schule vor.
- Wir sind ein christliches Haus für Kinder und vermitteln ein positives Gottesbild kindgerecht.
- Wir wünschen uns eine partnerschaftliche und offene Zusammenarbeit mit Ihnen.



Ihr Kinderhausteam

Katholisches Kinderhaus **Heilige Familie**

Ansprechpartner: Katrin Leimeister
 Saidelsteig 33
 91058 Erlangen- Tennenlohe

Tel. 09131-602917

Email: HI-Familie.Erlangen@kita.erzbistum-bamberg.de

Homepage: www.kinderhaus-tennenlohe.de
 www.kita-bayern.de/er/hi-familie

Inhalt

	Seite		Seite
Woran wir uns orientieren	7	Mathematische Vorerfahrungen	20
Unser Angebot	7	Medien	23
Kurzkonzeption	8	Musik	22
Unsere Mitarbeiter	11	Naturwissenschaft und Technik	21
Qualitätssicherung	12	Haus der kleinen Forscher	20
Familienstützpunkt	12	Neugier	16
Haus der kleinen Forscher	13 + 20	Projekte	23
Unsere pädagogische Arbeit konkret	13	Religiöse Bildung	19
Eingewöhnungszeit	13	Schulkinder	25
Lebenswelt der Kinder, Konfliktlernen	13	Selbstwertgefühl	16
		Soziales Miteinander	17
Bildungs- und Erziehungsplan	ab 14	Sprachliche Förderung	19
Angebote	23	Übergang Kindergarten – Grundschule	24
Ästhetische Erziehung	21	Vorschulkinder	24
Beobachtung	24	Wir und die Umwelt	21
Bewegen – Lernen – Gesundheit	17		
Die „Minis“ (Kinder unter 3 Jahren)	26	Tagesablauf	
Empathie	18	Frühdienst	27
Einzelintegration	25	Bringzeit	27
Ganzheitliche Förderung und Spiel	16	Freispielzeit	27
Geschlechtssensible Erziehung	22	Frühstück	27
Gesundheit	22	Stuhlkreis	27
Kinderkonferenz	17	Mittagszeit: Mittagessen, Mittagsdienst	28
Kommunikationsfähigkeit	16	Nachmittag: Spiel- / Interessengruppen	Fehler!
Lernen lernen	18	Textmarke nicht definiert.	
Lernwerkstatt	19	Musikgarten, Psychomotorik	28
		Feste / Geburtstag	29

Für Eltern:

Kinderschutz und Erziehungspartnerschaft	30
Elterngespräche	30
Elternmitwirkung	31
Elternabende	30
Eltern- Kind- Aktionen	30
Wünsche und Anregungen	31
Hospitation	30
Elternbeirat	31
Förderkreis	31
Zusammenarbeit mit Fachdiensten	31
Zusammenarbeit mit der Grundschule	24

Organisatorisches

Unsere Telefonnummern	32
Versicherungsschutz	32
Unfallschutz	32
Wenn Ihr Kind krank ist	32
Adressenänderung	33
Kündigung	33
Kosten	33

Woran wir uns orientieren - die gesetzlichen Grundlagen:

Unsere gesetzliche Grundlage ist das Bayerische Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und die dazu gehörenden Verordnungen zur Ausführung. Hier sind unter anderem die Finanzierung und die Personalausstattung geregelt.

Für unsere praktische Arbeit ist der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zu Einschulung“ maßgeblich.

Er legt fest, welche Basiskompetenzen ein Kind bis zur Einschulung erwerben soll. Hierbei handelt es sich unter anderem um personale, soziale, kognitive, physische Kompetenzen.

Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten zum Bildungsplan!

Unser Angebot

Rundherum gut betreut:

- Flexible Öffnungszeiten
- Sie buchen daraus die, für Ihren Bedarf passenden Betreuungszeiten.
- Familienfreundliche Schließzeiten (2 Wochen im August, zwischen Weihnachten und Neujahr, 2. Pfingstferienwoche, Betriebsausflug am Freitag vor den Pfingstferien)
- Betreuung von Kindern zwischen 2,5 und 10 Jahren
- kindgerechtes warmes Mittagessen
- Mittagessen kann auch nur für einzelne Tage in Anspruch genommen werden
- Ferienbetreuung für Schulkinder
-

Anregende Erfahrungs- und Lernumgebung:

- jede Gruppe hat zwei Räume zur Verfügung
- eigene Räumlichkeiten für die Schulkinder
- Räume für Kleingruppenförderung
- interessanter Spielbereich im Flur
- eine eigene Turnhalle mit Bällebad
- großer Garten mit naturnahem Bereich und Matschcke
- der Spielflur und der Garten werden von den Kindern auch während der Freispielzeit genutzt
- die Kinder haben Zeit für freies, kreatives Spiel
- es gibt vielseitige Bewegungsmöglichkeit in unserem Haus. Wir haben an einer einjährigen Fortbildung der Universität Bayreuth unter dem Motto. „Entwicklung zu einer gesunden und bewegten Einrichtung“ teilgenommen
- Sprachförderung – wir haben an dem Projekt Sprachberatung teilgenommen und haben eine eigene Sprachentwicklungsexpertin in unserem Kinderhaus
- seit Januar 2016 sind wir fortwährend als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert
- Projekte entwickeln wir gemeinsam mit den Kindern
- durch die Projekte fördern wir die Lernkompetenzen der Kinder
- Erziehung zur Selbständigkeit
- Ganzheitliche Förderung - Angebote aus allen Bereichen

- kindgerechte Angebote zur Kreativität z.B. Töpfern, Werken,
- spezielle Angebote für „Vorschulkinder“. Gruppenübergreifende Projekte für die Großen. „Zahlenland“ und spielerische Übungen zur phonologischen Bewusstheit.
- intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule
- am Nachmittag Interessengruppen, Angebote für verschiedene Altersstufen
- musikalische Früherziehung (Musikpädagogin)
- Ausflüge in den Wald, ins Theater, zur Feuerwehr...
- Feste – Fasching, Geburtstagsfeiern, Kindergartenfest...

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

- regelmäßige Elterngespräche, bei denen wir uns mit Ihnen über die Entwicklung Ihres Kindes austauschen
- Systemischer Ansatz
- Hospitationsmöglichkeiten
- Schnuppernachmittage
- Eltern-Kind-Aktionen
- Elternabende
- Elterngruppen
- Arbeitskreise zu bestimmten Themen
- Elternkurse
- Elternbeirat
- Elternmitarbeit in den Gruppen zu bestimmten Themen
- „Eltern lesen vor“ und Lesepatenschaften von Vorlese-Omas und Opas

Die Stärken Ihres Kindes stehen im Mittelpunkt!

Unsere Konzeption

Unsere Kinder haben:

viele Spielsachen, vieles für sich allein

vielen für sich allein

Unsere Kinder haben wenig:

Zeit zur eigenen Verfügung

viele Medien, viele Förderangebote

Möglichkeiten zu direkten Erfahrungen

Zeit zum „nur Spielen“

Wofür steht unser Kinderhaus „Heilige Familie“?

1. Möglichkeiten zu sozialen Erfahrungen

Kontakte knüpfen

Konflikte auf angemessene Weise ohne Gewalt zu lösen

Kompromisse finden

Rücksichtnahme und Empathie, einander zuhören

Teilen, einander helfen

Das bieten wir durch:

Altersgemischte Gruppe

Kleingruppe, Großgruppe

Freispielzeit

Gezielte Begleitung bei Konflikten – Einüben von erwünschten Verhaltensweisen

Gruppenübergreifende Spiele und Aktionen

Interessengruppen

Feste und Ausflüge

Naturnaher Garten

Stuhlkreis

Kinderkonferenz

2. Emotionale Sicherheit für Ihr Kind

Wir akzeptieren jedes Kind in seiner Art und vermitteln dadurch ein positives Selbstwertgefühl.

Selbstbewusstsein

Grenzen und Regeln

Das bieten wir durch:

Ressourcenorientierte Pädagogik und systemischen Blickwinkel

Wir setzen an den Stärken Ihres Kindes an.

Kinder sind aktiv lernende Wesen.

Wir schaffen eine angenehme Atmosphäre.

Die Kinder lernen ihre Gefühle zu zeigen und damit umzugehen.

Begleitung und Unterstützung im Alltag (Ängste, Trauer, Enttäuschung, Konflikte.....)

In Kinderkonferenzen machen die Kinder Erfahrungen mit demokratischen Grundregeln.

3. Raum und Zeit zum Spielen und Bewegen

Möglichkeiten zur Körper- und Bewegungserfahrung

Abbau von Aggressionen

Eigentätigkeit als Gegenpol zum konsumieren

Erfahrungen aus erster Hand durch Selbsttätigkeit

Verarbeiten von Erlebnissen

Das bieten wir durch:

Nutzung des ganzen Hauses während des Freispiels (Flur, Turnhalle, Garten)

Materialien, die zur Bewegung anregen

Viel Platz in den Gruppenräumen

Wahrnehmungsförderung

Reduzierung und Wechsel des Spielmaterials

Spielmaterial, das zum kreativen Spiel anregt (Kissen, Decken, Kartons....)

Keine Verplanung des Tages - Zeit für freies, selbst organisiertes Spiel

Spiel im Außengelände

4. Wertorientierung und religiöse Einbindung

Vermitteln und Leben der christlichen Grundwerte

Begleitung des Kindes in seiner persönlichen Entwicklung

Begegnung mit Inhalten des christlichen Glaubens

Sorgsamer Umgang mit der Schöpfung

Das bieten wir durch:

Umgangsstil - Respektieren des Anderen

Toleranz, miteinander teilen, sich in andere hineinversetzen...



Gemeinsame Suche nach Antworten auf Fragen des Kindes

Stärkung des Selbstbewusstseins

Feste im Kirchenjahr, gemeinsame Wortgottesdienste

Jesusgeschichten

Die Vielfalt der Schöpfung entdecken und achtsam damit umgehen

Was wir tun:

beobachten und zuhören

da sein und begleiten

unterstützen und Zeit haben

trösten und anregen

Fragen stellen und beantworten

Anstöße geben und Vorschläge machen

Angebote machen

abwarten - handeln

Räume gestalten

planen und Material anbieten

Grenzen setzen und den Tagesablauf strukturieren

...

Unsere Mitarbeiter

In jeder Gruppe arbeitet mindestens eine oder ein Erzieher als Gruppenleitung.

Außerdem sind bei uns pädagogische Ergänzungskräfte (meist Kinderpflegerinnen) eingesetzt.

Jede Gruppe ist mit mindestens 2 Kräften besetzt. Dazu kommen eine Pädagogin für die Lernwerkstatt und verschiedene Praktikanten.

Wichtig ist uns die ständige Weiterqualifizierung der Mitarbeiter. Es finden immer wieder Teamfortbildungen statt, damit die pädagogische Arbeit stets reflektiert und an neue Entwicklungen angepasst wird. Derzeit arbeiten in unserem Team eine Erzieherin mit der Qualifikation Systemische Beraterin und eine Erzieherin mit der Weiterbildung zur Sprachentwicklungsexpertin.

Im Büro schläft unter dem Tisch ein kleiner Hund, der zu unserer Bürofachkraft gehört. Der Hund hat keinen Zugang zu den Gruppenräumen und ist somit nicht im Kontakt mit den Kindern.

Qualitätssicherung

Unsere regelmäßigen Teambesprechungen, die Planungs- und Reflexionsnachmittage tragen zur Sicherung der Qualität unserer pädagogischen Arbeit bei.

Unser Qualitätshandbuch schreiben wir ständig fort und nutzen Fortbildungsangebote.

Einmal jährlich erheben wir mittels eines Fragebogens Ihre Meinung und Wünsche. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit.

Das Schutzkonzept des Erzbistum Bambergs wird aktuell verfasst und für unser Kinderhaus festgeschrieben.

Qualitätskriterien für Familienstützpunkte in der Erzdiözese Bamberg:

- Offenheit und Sensibilität für die Belange von Familien
- Durchführung von Angeboten zur Stärkung der Elternkompetenz
- Unterstützung der Familien bei der Lebensbewältigung
- Regelmäßige Durchführung einer Umfeldanalyse
- Projektarbeit im nahen Umfeld
- Erschließung, Vermittlung und Vernetzung professioneller Dienste
- Selbstverständnis der Kindertagesstätte als lernendes System
- Ehrenamtliches Engagement
- Ressourcenorientierung und Niederschwelligkeit



Forschen beginnt mit Fragen. Kinder sind neugierig und beobachten ihre direkte Umwelt aufmerksam. Diese Erfahrung können wir täglich machen.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ hat es sich zur Aufgabe gemacht diese Neugier und das Interesse an Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu fördern. Wir haben uns zertifizieren lassen und sind seit Januar 2016 ein „Haus der kleinen Forscher“.

Unsere pädagogische Arbeit konkret

Eingewöhnungszeit - die ersten Wochen

Wir sorgen dafür, dass sich Ihr Kind schnell in der neuen Umgebung wohl fühlt, uns als Bezugspersonen kennen lernt und Vertrauen zu uns entwickelt. Es ist uns wichtig, dass Ihr Kind gerne in unsere Einrichtung kommt.

Deshalb steht in der Anfangszeit der Aufbau einer Beziehung zwischen Betreuer und Kind im Mittelpunkt. Durch diese Beziehung ist es Ihrem Kind möglich, sich in der Gruppe zu orientieren, Kontakte zu knüpfen und die Regeln der Gruppe kennen zu lernen. Mit der Zeit gelingt es Ihrem Kind dann auch, eigene Bedürfnisse zurückzustellen und Kompromisse zu schließen. Den Ablauf der Eingewöhnungszeit für Ihr Kind vereinbaren wir mit Ihnen beim Aufnahmegespräch.

Am Ende der Eingewöhnungszeit laden wir Sie zu einem Reflexionsgespräch ein.

Lebenswelt der Kinder

Der Ausgangspunkt für unsere pädagogische Arbeit ist die Lebenswelt der Kinder. Durch intensives Beobachten ermitteln wir die Bedürfnisse und Interessen der Kinder. Wir setzen an den Stärken der Kinder an.

Auf dieser Basis unterstützen und begleiten wir die Kinder in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung.

Wichtige Aspekte sind: Kontakte knüpfen, Freunde finden, der Umgang mit Konflikten, die Bewältigung von Ängsten und individuelle Schritte zur Selbständigkeit

Dies ermöglichen wir den Kindern durch eine intensive Begleitung.

Ressourcenorientierung bedeutet für uns, dass

- wir uns an den Stärken der Kinder orientieren
- wir den Kindern helfen den eigenen Weg zu finden
- wir den Kindern etwas zutrauen
- wir die Kinder motivieren, anerkennen und wertschätzen

Konflikte sind für die Entwicklung der Kinder sehr wichtig. Sie gehören auch bei uns zum Alltag und sind ein wichtiges Lernfeld für die Kinder.

Für uns steht die Frage im Mittelpunkt, welche Kompetenzen brauchen Kinder um Konflikte ohne Gewalt zu bewältigen.

Der Umgang mit Konflikten bedeutet in erster Linie der Umgang mit den eigenen **Gefühlen**. Als nächstes lernen die Kinder sich die in den Anderen hineinzusetzen.

Die Kinder brauchen Hilfestellungen von uns bei der Konfliktlösung. Wir verstehen uns als Anwalt für die Konfliktparteien.

Wir üben mit den Kindern immer wieder an Konfliktlösung.

Die für alle verbindlichen **Regeln** unseres Hauses werden gemeinsam mit den Kindern ausgehandelt. Dadurch und durch die Nutzung des ganzen Hauses durch die Kinder unterstützen wir den Prozess des **selbständig Werdens**.

Die Kinder lernen, mit Ängsten umzugehen. Sie erfahren wo, wie und bei wem sie sich Hilfe holen können. Wir begleiten sie beim Finden der eigenen Lösungsmöglichkeiten.

Wir wissen, dass die Kinder immer in einem Spannungsfeld zwischen individuellen Bedürfnissen und Interessen und den sozialen Anforderungen der Gruppe stehen.

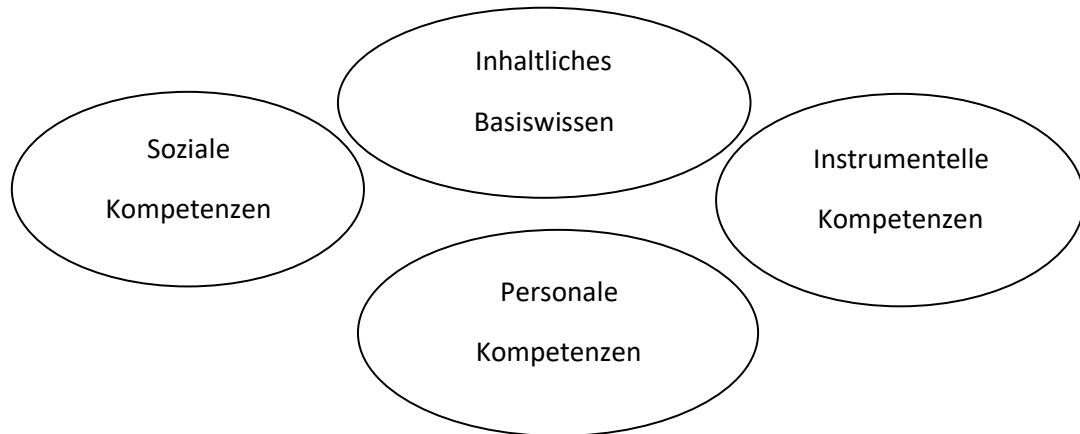
Das tägliche Zusammenleben bietet hierfür ein breites Lernfeld.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Unsere Arbeit orientiert sich am BEP. Ziel ist es die Kinder fit zu machen für die Anforderungen, die im Leben auf sie zukommen. **Grundprinzipien** des BEP sind unter anderem:

- frühe Bildung als Grundstein lebenslangen Lernens
- Bildung als sozialer Prozess
- Betonung der Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit des Kindes
- das Prinzip der ganzheitlichen Förderung
- Spielen, Bewegungs- und Sinneserfahrungen sind die Grundlagen der elementaren Bildung
- Vermittlung christlicher Werte
- Vermittlung lernmethodischer Kompetenz
- Individuelle Unterschiede berücksichtigen

Die Förderung folgender Basiskompetenzen steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit:



Personale Kompetenzen:

Selbstbewusstsein
 Identität
 Selbstmanagement
 Umgang mit Gefühlen
 Soziale Zugehörigkeit
 Neugier, Offenheit
 Kritikfähigkeit

Soziale Kompetenzen:

sprachliche Ausdrucksfähigkeit
 Empathie
 Toleranz
 Rücksichtnahme
 Hilfsbereitschaft

Instrumentelle Kompetenzen:

Logisches Denken
 Kreativtechniken
 Technikverständnis

Inhaltliches Basiswissen:

über Ökologie
 Ernährung
 Gesundheit...

Im Folgenden lesen Sie wie wir die Basiskompetenzen fördern und die Förderschwerpunkte des BEP in unserer Einrichtung umsetzen:

Ganzheitliche Förderung und Spiel

Wir fördern die Kinder ganzheitlich, d.h. in ihrer ganzen Persönlichkeit.

Die einzelnen Bereiche, z.B. der soziale, emotionale, kognitive und der Bewegungsbereich sind untrennbar miteinander verbunden.

Grundlage für unsere Förderangebote ist die genaue Beobachtung des einzelnen Kindes und der Gruppe.

Das Spiel mit all seinen Möglichkeiten steht bei uns im Mittelpunkt. Grundlagen der elementaren Bildung von Kindern bis zur Einschulung sind sinnliche Wahrnehmung, Bewegung und Spiel.

Darauf beruht das Prinzip der ganzheitlichen Förderung. Spielen und Lernen verstehen wir als zwei unterschiedliche Seiten derselben Medaille. Bei dieser spielerischen Lernform begleiten wir die Kinder.

Selbstwertgefühl

Durch unsere bedingungslose Annahme erlebt das Kind bei uns Wertschätzung – unabhängig von seiner Herkunft oder seinem Können.

Wir ermöglichen es den Kindern ein positives Bild von sich selbst zu entwickeln indem wir:

- sie unterstützen eigene Gefühle wahrzunehmen
- sie ermuntern Gefühle zu äußern
- ihnen die Möglichkeit geben, sich in allen Bereichen zu erproben
- ihnen Freiräume und Mitbestimmungsmöglichkeiten zugestehen

Kommunikationsfähigkeit

Wir unterstützen die Kinder dabei, sich angemessen auszudrücken, sowie eine angemessene Gestik und Mimik zu verwenden.

Durch die Gesprächsregeln lernen die Kinder andere ausreden zu lassen, ihnen zuzuhören.

Neugier

Neugierig sein auf die Welt ist eine wichtige Voraussetzung, um zu lernen, um die Welt zu verstehen. Uns ist es wichtig, diese natürliche Neugier der Kinder zu erhalten und ihnen viele Anregungen zu geben. Wir greifen Ideen und Fragen der Kinder auf und suchen gemeinsam nach Lösungen. Oft entwickelt sich aus solchen Fragen der Kinder ein Projekt, an dem wir eine Zeit lang gemeinsam arbeiten.

Bewegung - Lernen - Gesundheit

Kinder erschließen und entdecken die Welt zuallererst über die Bewegung. Bewegen, Fühlen und Denken sind ganz eng miteinander verbunden.

Bewegungs- Erfahrungen sind Sinnes- Erfahrungen, die Wahrnehmung, das Tasten, Fühlen, Sehen und Hören werden gestärkt. Bewegung fördert die kognitive und soziale Kompetenz. Körper- Erfahrung hat einen wesentlichen Einfluss auf ein positives Selbstkonzept und sie fördert die körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Deshalb achten wir auf ein vielfältiges Angebot zur Bewegung. Neben dem wöchentlichen Turntag können die Kinder die Turnhalle nach Absprache auch während der Freispielzeit nutzen. Auch das Spiel im Flur und im Garten bietet viele Bewegungsanreize.

Soziales Miteinander

Aufbau von Beziehungen

Bei uns haben die Kinder die Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.

Das dazu notwendige soziale Verhalten ist bei uns oft Thema in Gruppengesprächen.

Wichtige soziale Erfahrungen macht ihr Kind in unseren alters gemischten Gruppen.

Ihr Kind übernimmt bei einer solchen Gruppenzusammensetzung einmal die Führungsrolle, ein anderes Mal ordnet es sich unter und lernt viel von und durch seinen Spielkameraden.

Beteiligung der Kinder - Kinderkonferenz

Die Beteiligung der Kinder an den sie betreffenden Themen ist uns sehr wichtig. Wir bereiten die Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vor. Das bedeutet, dass sie in die Entscheidungsfindung und Konfliktlösung einbezogen werden. Es gibt in unserem Haus hierzu z.B. die tägliche Gruppenbesprechungen und in unregelmäßigen Abständen die Kinderkonferenzen, an denen alle Kinder und Erwachsenen teilnehmen.

Gemeinsam stellen wir z.B. Regeln für den Umgang mit neuen Spielmaterialien, Regeln für den Garten oder die Turnhalle auf. Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder bei der Entstehung von Regeln mitentscheiden können, da sie diese Regeln dann auch wirklich akzeptieren. Auch bei der Projektplanung, bei Neuanschaffungen werden demokratische Entscheidungen gefällt.

Empathie

Die Kinder lernen bei uns, sich in den anderen hineinzusetzen, um dessen Handeln zu verstehen. Sie lernen aber auch, dass ihre eigenen Gefühle trotzdem bestehen bleiben.

Diese Fähigkeit ist auch sehr wichtig, um **Konflikte zu lösen** (siehe Seite 13).

Hilfreich hierbei sind unsere Gesprächsrunden. Die Kinder erzählen wie es ihnen geht, es wird über positive und negative Gefühle gesprochen.

Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft sind Eigenschaften, die unerlässlich für das Zusammenleben sind. Bei uns herrscht ein Klima, indem die Kinder dies an unserem Beispiel erleben und auch selbst erproben können.

Lernen lernen - Lernkompetenz

Diese Fähigkeit ist die Grundlage für den Wissenserwerb, für lebenslanges Lernen. Jeder braucht die Bereitschaft dazu.

Wir schärfen bei den Kindern das Bewusstsein für ihre Lernprozesse, in dem wir zum Beispiel durch Fragen ihre Aufmerksamkeit darauf hinführen, was sie gerade lernen (Metakognition).

In den Lernprozessen werden sowohl die Inhalte als auch das Lernen selbst betont.

Die Methode dabei ist die Reflexion und das Gespräch.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder Zusammenhänge erfassen und dass das sinnliche Lernen auf die kognitive Ebene gebracht wird.

Kurz gesagt: Die Kinder lernen, **dass** sie lernen, **was** sie lernen und **wie** sie lernen.

Außerdem sollen die Kinder lernen: Lernen bedeutet Anstrengung!

Daraus entwickelt sich eine innere Haltung, die es dem Kind später leichter macht zu Lernen.

Diese Kompetenz erwerben sich die Kinder unter anderem bei den gruppenübergreifenden Projekten, siehe auch Vorschulkinder - Seite 24 und vor allem in unserer Lernwerkstatt.

Unsere Lernwerkstatt ist:

Ein Raum mit verschiedenen Schwerpunkten. Dort erwartet die Kinder eine vorbereitete Umgebung. Die Materialien sind klar strukturiert, geben ein erkennbares Ziel vor und wecken die Neugierde der Kinder.

Die Kinder entscheiden selbst welches Angebot sie wie lange nutzen und es gibt fest vereinbarte Regeln in unserer Lernwerkstatt.

Die Erzieherin ist die Begleiterin des Kindes, sie regt zum selbstständigen Arbeiten an. Es gilt das Prinzip so wenig Hilfe wie möglich, aber so viel Hilfe wie nötig.



Wichtig ist uns: Fragen sind wichtiger als Antworten; der Prozess steht im Vordergrund, nicht das Ergebnis. Die Erzieherin ist Entwicklungs- und Lernbegleiter.

Unsere Lernwerkstatt befindet sich in einem separaten Zimmer und wird von einer Kollegin derzeit immer Mo, Mi und Do vormittags betreut.

Das Angebot richtet sich vorrangig an die Wackelzahnkinder, aber auch die Mittelkinder arbeiten gerne dort. Es sind maximal 4-6 Kinder gleichzeitig da.

Die verschiedenen Lern- und Spielstationen (zurzeit):

Forscherecke, Naturforscherstation, Schreibwerkstatt - Büro, Zahlenstation, ...

Religiöse Bildung

In unserer religiösen Bildung bauen wir - wie in allen anderen Bereichen – auf „Erleben“ auf. Wir versuchen das Wort Jesu anwendbar zu machen und es in unserem Alltag umzusetzen. Kinder brauchen dafür Inhalte, die vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen stehen, wie z. B. Ängste, Streit, Teilen...

Den Sinn der kirchlichen Feste wie Weihnachten, Ostern... machen wir für die Kinder erfahrbar.

Mehrmals im Jahr feiern wir kurze Wortgottesdienste. Einen Sonntagsgottesdienst im Frühling und den Pfarrfestgottesdienst im Sommer gestalten die Kindergartenkinder aktiv mit.

Sprache

Sprache ist das wichtigste Medium zur Verständigung untereinander. Deshalb ist uns die Sprechfreude der Kinder wichtig.

Wir bieten viele Gelegenheiten für Sprache – im Spiel, Stuhlkreis, Bücher, Besprechen des Tagesablaufes, Kinderkonferenzen...

Kinder mit einer anderen Muttersprache lernen bei uns die deutsche Sprache spielerisch – die Muttersprache erfährt Wertschätzung von uns. In Zusammenarbeit mit dem Ausländer- und Integrationsbeirat bieten wir bei uns im Haus Deutschkurse an für Kinder deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Eine Mitarbeiterin hat sich zur Sprachentwicklungsexpertin weitergebildet und arbeitet in diesem Bereich gruppenübergreifend.

Vorkurs Deutsch

„Das Vorkurskonzept "Deutsch 240" ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern, insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Die Vorkurse ergänzen und unterstützen die Tätigkeit der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung.“

Falls erforderlich können Kinder, die noch mehr Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen, im letzten Kindergartenjahr an dem „Deutschkurs 240“ teilnehmen. Der Bedarf für diesen



Unterricht wird von uns anhand eines Sprachstandbogens ermittelt. Die Hälfte der Zeit, 120 Stunden, findet Unterricht in der Grundschule Tennenlohe oder der Grundschule Brucker Lache statt.

Unser Anteil, auch 120 Stunden, wird in den Kindergartenalltag integriert. Das bedeutet, die Kinder werden in kleinen Gruppen gefördert. Unsere „Sprachentwicklungsexpertin“ stellt den Bedarf der Kinder fest und konzipiert die Förderung.

Hierbei berücksichtigen wir auch Kinder, deren Muttersprache Deutsch ist, die zudem eine weitere Förderung benötigen.

Ein **Deutschkurs** für Kinder ab 3 Jahren bieten wir bei uns im Haus in Kooperation mit dem Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen an. Er kann von allen Kindern besucht werden, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Der Ausländer- und Integrationsbeirat stellt uns eine Lehrkraft zur Verfügung, die die Kinder einmal wöchentlich zusätzlich fördert. Die Unterrichtsinhalte werden mit uns abgesprochen.

Vorleseoma und Opa

In der Regel hat jede Gruppe eine Vorleseoma/Opa, die/der einmal in der Woche für eine Stunde kommt und vorliest. In einem ruhigen Raum hören 5-8 Kinder interessiert den Geschichten zu. Wir legen Wert auf dialogisches Vorlesen, d.h. die Kinder werden immer einbezogen, überlegen wie die Geschichte weitergehen könnte.

Phonologische Bewusstheit

Die phonologische Bewusstheit ist eine Voraussetzung, um Lesen und Schreiben zu lernen. Deshalb fördern wir diese Fähigkeit bei den Kindern durch verschiedenste Spiele und Übungen.

Kinder die mehr Unterstützung dabei benötigen, fördern wir zusätzlich in kleinen Gruppen.

Mathematische Vorerfahrungen

Die Kinder machen bei uns viele mathematische Vorerfahrungen. Sie benutzen in der Bauecke Begriffe wie mehr, höher, größer. Sie ordnen Materialien. Sie unterscheiden zwischen Kreisen, Kugeln, Rechtecken...

Sie machen Erfahrungen mit Gewichten, z.B. beim Kuchen backen...

Zahlenland

Um die Vorschulkinder mit den Zahlen von 1-10 bekannt zu machen, bieten wir am Nachmittag „Zahlenland“ an.

Über den Zahlenweg gelangen die Kinder ins Zahlenland.

Sie richten die Zahlengärten mit den Zahlenhäusern ein. Zu jeder Zahl gehört eine märchenhafte Geschichte und ein Zahlenlied.

Kinder als kleine Forscher - Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder haben ein großes Interesse an Phänomenen der belebten und unbelebten Natur. Gespannt verfolgen sie zum Beispiel den Versuch wie Gummibärchen bis auf den Grund einer Schüssel tauchen und dabei nicht nass werden.

Wir ermöglichen es den Kindern Versuche aus dem Bereich Physik, Chemie und Biologie unter unserer Anleitung selbst durchzuführen.

Für die Vorschulkinder bieten wir eine Experimentierreihe als gruppenübergreifendes Projekt an. Wichtig ist hierbei die Dokumentation der Versuche, die dann als Wandzeitung aushängt. Sie fördern ihr Kind, wenn Sie sich für seine Erkenntnisse interessieren, sich die Dokumentation erklären lassen.

Zusätzlich gibt es als Erweiterung am Nachmittag die Interessengruppe „Forschen und Entdecken“ und die Gruppe Technik.

In unserer Lernwerkstatt sind Versuche aufgebaut, die die Kinder selbstständig durchführen können.

Wir und unsere Umwelt

Aus unserer christlichen Grundeinstellung ergibt sich für uns der Auftrag sorgsam mit der Schöpfung um zu gehen.

Die Kinder haben bei uns vielfältige Möglichkeiten, Natur zu erleben. Ein Teil unseres Gartens wurde naturnah gestaltet. Auf den Terrassen der Gruppen können Hochbeete bepflanzt werden und das Wachstum der Pflanzen aktiv begleitet werden. Der Wald ist ganz in der Nähe.

Projekte wie die „vier Elemente“ oder „Feder, Muschel, Löwenzahn“ regen die Kinder an, sich intensiv mit der Natur auseinander zusetzen.

Auch Umweltschutz ist immer wieder Thema: wie gehen wir mit dem Rohstoff Wasser um, wie viel Müll produzieren wir...?

Mit Kopf, Herz und Hand - die Ästhetische Bildung

Ausgangspunkt für die ästhetische Bildung sind die fünf Sinne. In unserm Alltag bieten wir den Kindern hierfür viele Erfahrungsmöglichkeiten. Sinnliche Wahrnehmung und die Beurteilung des Wahrgenommenen ermöglichen es dem Kind, sich in der Umwelt zurechtzufinden.

Die Kinder lernen bei uns die unterschiedlichsten Materialien und Werkzeuge zum Gestalten kennen. Sie arbeiten mit Ton, Holz, Papier, Farben...

Der Entwicklung und Förderung der Grob- und Feinmotorik kommt hier besondere Bedeutung zu.

Die Welt der Töne - Musikalische Bildung

Musik fördert die Freude am Leben und ist Teil der Erlebniswelt des Kindes.

Musik fördert die soziale Kompetenz. Gemeinsames Singen und Musizieren fördert die Kontakt- und Teamfähigkeit.

Musik trainiert das Hören.

Musik sensibilisiert alle Sinne und spricht das Gefühl an.

Musik regt Fantasie und Kreativität an.

Musik fördert die motorische Entwicklung.

Musik fördert die Sprachentwicklung.

In unserem pädagogischen Alltag hat Musik ihren festen Platz. Das Singen im Morgenkreis, die Spiellieder, Turnen mit Musik, Tanzen, Musizieren mit Orffinstrumenten, musikalische Früh-erziehung...

Gesundheitsförderung

Gesundheit ist für uns der Zustand von körperlichem, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden.

Das Gelingen von Lern- und Entwicklungsprozessen der Kinder hängt davon ab, ob es ihnen gut geht, ob sie sich bei uns wohl fühlen.

Gesundheitsförderung verstehen wir als Prozess, der zum Ziel hat, dass die Kinder befähigt werden Eigenverantwortung für ihren Körper und ihre Gesundheit zu übernehmen. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder zunächst einmal ein Bewusstsein für sich selbst entwickeln.

Die Kinder erleben bei uns, wie wichtig regelmäßige Bewegung ist, dass man sich durch Bewegung wohl fühlt. Wichtig ist uns, dass sie erkennen, was sie selbst dazu beitragen können.

Essen ist bei uns Genuss mit allen Sinnen. Die Kinder erfahren welche Lebensmittel gesund sind und dass gesunde Lebensmittel gut schmecken.

Die Kinder bekommen Grundkenntnisse über den eigenen Körper, lernen wie wichtig Hygiene und Körperpflege sind. Auch die Zahnpflege ist immer wieder Thema.

Die Kinder lernen bei uns mit altersgemäßen Gefahren, z.B. Scheren., Messern beim Brotschmieren, ..., umzugehen.

Sie lernen, wie sie sich im Straßenverkehr verhalten sollen (Im letzten Kindergartenjahr kommt die Polizei zur Verkehrserziehung zu uns).

Geschlechtssensible Erziehung

Wir wissen, dass Mädchen und Jungen unterschiedlich sind und unterschiedliche Interessen haben. Im Kindergartenalter setzen sich Kinder intensiv damit auseinander, was es ausmacht, ein Mädchen



oder ein Junge zu sein. Mädchen und Jungen sind gleichwertig und gleichberechtigt. Wir vermeiden Arbeitsteilung nach Mädchen und Jungs.

Wir überprüfen unser Raumangebot immer wieder darauf hin, ob es bei uns genügend Raum für Aktivitäten für Mädchen und für Jungen gibt.

Je nach Situation ermöglichen wir den Kindern Erfahrungen in gleich- und in gemischt-geschlechtlichen Kleingruppen zu machen.

Medienkompetenz

Kinder wachsen mit Medien auf: Bücher, Fernsehen, Video, Computer, Handys, ...

Medienkompetenz heißt für uns: sachgerechter und verantwortlicher Umgang mit der Medienflut.

Bücher sind ein nicht wegzudenkender Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit.

Wichtig ist es uns, mit den Kindern ständig im Gespräch zu sein über ihren Fernseh- und Videokonsum.

Auch das Thema Fernsehwerbung greifen wir immer wieder auf.

Den Einsatz von Computern in den Gruppenräumen halten wir derzeit nicht für sinnvoll, zumal fast alle Kinder zuhause Zugang dazu haben.

Angebote

Die Angebote für Teil- oder Kleingruppen orientieren sich am Entwicklungsstand der Kinder. Sie basieren auf unseren Beobachtungen, sind zielgerichtet und beinhalten alle Bereiche. Es sind Angebote, die z.B. die Konzentration, die Sprache die Grob – und Feinmotorik, die Wahrnehmung usw. fördern.

Projekte und Themen

In jedem Kindergartenjahr führen wir mit den Kindern mehrere Projekte durch, erarbeiten verschiedene Themen. Vor der Planung dieser Projekte steht immer die Beobachtung der Gruppe, der Kinder. Aus der Gruppensituation ergeben sich oft Fragestellungen und Themen, die dann in einem Projekt aufgegriffen werden.

Die grobe Planung wird gemeinsam mit den Kindern gemacht. Es handelt sich um eine offene Planung, d.h. es bleibt während des Themas immer Raum für neue Ideen und Impulse von den Kindern, den Eltern, ...

Da wir von der Situation in den einzelnen Gruppen ausgehen, versteht es sich von selbst, dass in jeder Gruppe andere Themen und Projekte erarbeitet werden.

Für die Vorschulkinder bieten wir gruppenübergreifende Projekte an, siehe auch Angebote für Vorschulkinder - Seite 24.



Beobachtung

Um die Bedürfnisse der Kinder und die der Gruppe zu kennen beobachten wir sehr genau. Wir führen für jedes Kind Beobachtungsbögen. Diese sind Grundlage für unsere Planung, für die Förderung von Kleingruppen und nicht zuletzt für die Gespräche mit den Eltern.

Wir führen neben unseren eigenen Beobachtungsbögen die vorgeschriebenen bögen SELDAK, SISMIK (Sprache) PERIK.

Angebote für Vorschulkinder

Das letzte Jahr im Kindergarten bietet für unsere Großen viele neue Anregungen.

Es gibt Angebote innerhalb der Gruppe und gruppenübergreifende Projekte für alle Vorschulkinder.

Für die Planung erstellen wir mit den Kindern Mindmaps, die uns dann durch das Projekt begleiten.

Während der Projekte schieben wir immer wieder Reflexionsphasen, die den Erwerb der lernmethodischen Kompetenzen zum Ziel haben. Den Kindern wird durch die Fragen „Was habe ich gelernt und wie habe ich es gelernt? ihr eigenes Lernen bewusst und sie können dieses Wissen dann auf andere Situationen übertragen.

Die Dokumentationen der Projektergebnisse hängen an Wandzeitungen im Flur aus. Informieren Sie sich, lassen Sie sich von Ihrem Kind erklären, womit es sich beschäftigt.

Sie unterstützen damit das Lernen Ihres Kindes.

Im „Zahlenland“ macht Ihr Kind spielerisch Erfahrungen mit Mengen und Zahlen.

Verschiedene Ausflüge runden das Programm ab. Z.B. besuchen wir jedes Jahr einen „echten“ Forscher an der Uni.

Durch das „Haus der kleinen Forscher“ ergeben sich weiterer Aktivitäten.

Anfang September laden wir die Eltern unserer „Großen“ zu einem Informationsnachmittag ein. Wir informieren Sie ausführlich über das „letzte Jahr im Kindergarten“ und beantworten Ihre Fragen. Außerdem erhalten Sie ein Infoheft. Ende Oktober finden die Elterngespräche mit den Eltern der Vorschulkinder statt. Wir tauschen unsere Beobachtungen aus und legen die Ziele fürs letzte Jahr fest. Bei Bedarf findet kurz vor der Einschulung nochmals ein Gespräch statt, um offene Fragen in Bezug auf die Einschulung zu klären. Im Juli findet das Abschlussgespräch statt.

Übergang Kindergarten - Grundschule

Wir gehen den Weg gemeinsam – ist das Motto dieser Arbeitsgemeinschaft der Erzieherinnen und Lehrerinnen aus Kindergärten und Schulen in Erlangen.

Wir möchten:

- mit den Eltern über alltägliche Erziehungsfragen und Erziehungssituationen ins Gespräch kommen.
- anschaulich machen, wie wir gemeinsam die Kinder auf die Schule vorbereiten können.
- eventuelle Berührungspunkte mit der Institution Schule abbauen.
- den Zusammenhang zwischen Lernen und Verhalten aufzeigen.
- ermutigen, bewusst zu erziehen und sich über Erziehung Gedanken zu machen.
- Eltern die Möglichkeit geben, mit anderen Eltern Erfahrungen auszutauschen.

In den Bereichen phonologische Bewusstheit und mathematische Vorerfahrungen arbeiten wir eng mit der Grundschule zusammen, um den Kindern den Übergang zu erleichtern.

Für die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Grundschule gibt es auf beiden Seiten eine Beauftragte, die zu Beginn des Jahres einen Jahresplan erstellen, in dem die gemeinsamen Aktionen, die Besuche der Kinder in der Schule und die Besuche der Lehrkräfte im Kindergarten festgelegt werden. Der Austausch über die vielfältigen Erfahrungen aus der Kindergartenzeit ist sehr wichtig, damit Ihr Kind dann in der Schule dort abgeholt werden kann, wo es in seiner Entwicklung steht. In diese Zusammenarbeit binden wir Sie immer ein (Voraussetzung dazu ist eine Einverständniserklärung zu dieser Zusammenarbeit, Näheres erfahren Sie im Kindergarten).

Unsere Schulkinder

Wichtig ist uns, dass unsere Schulkinder Geborgenheit und Ansprechpartner in unserem Haus finden. Sie brauchen Möglichkeiten zum Ausgleich, zur Bewegung, Spaß, Freunde und Hilfe bei Konflikten.

- die Schulkinder haben ihre eigenen Räume.
- wir sind in ständigen Austausch mit den Eltern durch Gespräche, Mitteilungsheft, Email und Telefonate.
- die danach folgende Freizeit verbringen die Kinder nach ihren Wünschen (z.B. Ballspiele auf dem Kirchplatz, Sportangebote in der Turnhalle, Geburtstagsfeiern, Lesen, Konstruktionsspiele, Brett- und Kartenspiele, ...)
- Freitag ist Aktionstag. Es werden keine Hausaufgaben erledigt.
- einmal im Jahr findet eine Übernachtungsparty oder ein Ausflug statt
- am schulfreien Buß- und Betttag wird ein Ausflug gemacht

Einzelintegration

Im Einzelfall nehmen wir Kinder mit Behinderungen in unserer Einrichtung auf.

Unsere „Minis“ – oder Kinder zwischen zwei 1/2 und drei Jahren in unserem Haus

In jede Gruppe nehmen wir maximal 2-3 Kinder unter drei Jahren auf.

Wie für alle Kinder orientiert sich die Länge der Eingewöhnungszeit an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes. Wir wünschen uns eine Begleitung des Kindes durch ein Elternteil in den ersten Tagen.

Jede Gruppe hat einen Ruhebereich, damit die Kinder bei Bedarf schlafen können.

Jedes Kind hat zwei Bezugspersonen, damit es eine verlässliche Bindung aufbauen kann. Unsere Minis werden soweit sie es möglich ist in die Aktivitäten der Gruppe einbezogen. In den Gruppen findet viel Kleingruppenarbeit statt, sodass alle Altersgruppen alters- und entwicklungs-entsprechende Angebote bekommen.

Auch für die „Minis“ gilt der Bildungsplan. Es geht uns darum die Basiskompetenzen (Schwerpunkt personelle und soziale Kompetenzen) zu fördern, siehe auch Seite 13.

- Kinder zwischen 2 1/2 und 3 Jahren entdecken ihr „ich“. Wir unterstützen sie dabei, sich als eigenständige Person zu fühlen und herauszufinden, was sie können und bewirken.
- Sie bekommen viel positive Zuwendung von uns. Dadurch können sie ein positives Selbstbild aufzubauen.
- Die altersgemischte Gruppe ermöglicht den Kindern sehr viele Erfahrungen. Sie ahmen die Größeren nach. So werden sie zunehmend kompetent, selbstbewusst und selbstsicher.
- Im dritten Lebensjahr erwerben die Kinder soziale Kompetenzen. Sie sind gerne mit gleichaltrigen und älteren Kindern zusammen. Sie erfahren viel Verständnis von den größeren Kindern.
- Ein wichtiger Aspekt ist in dieser Zeit die Sprachentwicklung. Wir unterstützen die Kommunikationslust der Kinder – sie setzen Sprache ein um Kontakte zu vertiefen. Der Wortschatz explodiert geradezu. Wir nutzen viele Gelegenheiten um mit den Kindern zu sprechen und unterstützen sie beim Fragen, Beschreiben und Benennen und beim Aushandeln von Dingen.
- Wir ermöglichen den Kinder Sinneswahrnehmungen und Bewegungs- Erfahrungen. Dadurch erkennen sie Zusammenhänge und gewinnen Kenntnisse über ihre Umgebung. Gleichzeitig erwerben sie körperliche Geschicklichkeit
- Die Kinder haben viel Zeit sich ins Spiel zu vertiefen, sich fantasievoll mit Materialien zu beschäftigen, zu beobachten und nachzuspielen.
- Wir ermöglichen den Kindern zunehmend selbständiger zu werden.
- Wir unterstützen die Kinder beim Sauber werden, beachten hierbei aber den eigenen Rhythmus eines jeden Kindes.
- Damit die Eltern über die Entwicklung ihres Kindes informiert sind, pflegen wir einen regelmäßigen Austausch.

Unser Tagesablauf

Frühdienst

Zwischen 7.15 und 8.00 Uhr spielen die Frühdienstkinder in einer Gruppe.
Um 8.00 Uhr werden sie dort von ihren Betreuern in ihre Gruppe abgeholt.

Bringzeit ist bis 8.30 Uhr. Danach treffen sich die Kinder in den Gruppen zum Morgenkreis, um den Tag gemeinsam zu beginnen und zu planen.

Freispielzeit

Von 9.00 Uhr bis etwa 11.00 Uhr ist Freispielzeit. Die Kinder wählen selbst aus, womit sie sich beschäftigen. Sie werden von uns in ihren Aktivitäten unterstützt und bekommen zusätzliche Angebote.

Breiten Raum nehmen die Rollenspiele ein, in denen Ihr Kind vielseitige soziale Erfahrungen macht. Es baut Kontakte auf, lernt sich einzubringen und sich zurückzunehmen. Es erlebt aber auch Konfliktsituationen und lernt Kompromisse zu schließen. Ihr Kind hat die Möglichkeit Erlebtes zu verarbeiten, seine Phantasie zu entfalten und spielerisch wichtige Fähigkeiten einzuüben.

In dieser Freispielzeit beobachten wir die Kinder sehr genau, sind Ansprechpartner und geben Hilfestellungen, vor allem in Konfliktsituationen.

Während des Freispiels nutzen wir neben dem Gruppen- und Nebenraum auch unseren Flur, die Turnhalle und unseren Garten. Eine begrenzte Anzahl der Kinder kann sich für das Spielen außerhalb des Gruppenraumes abmelden. Auch dort gelten Absprachen und Regelungen, die mit den Kindern erarbeitet wurden und für alle verbindlich sind.

Spielmöglichkeiten außerhalb des Gruppenraumes sind sehr wichtig, da sie dem großen Bewegungsbedürfnis der Kinder Rechnung tragen. Gerade die Entwicklung der Motorik ist für die Gesamtentwicklung der Kinder von großer Bedeutung.

Während der Freispielzeit entscheiden die Kinder selbst, wann sie am Esstisch frühstücken möchten.

Beim Einkauf des Frühstücks wechseln sich die Familien der Gruppen ab. Das bedeutet sie sind 2x im Jahr mit Einkaufen dran, in der übrigen Zeit brauchen sie ihrem Kind nichts zu essen mitgeben.

Für den Aufbau von Kontakten und für die Gruppengemeinschaft ist es sehr wichtig, dass Ihr Kind regelmäßig in den Kindergarten kommt.

Stuhlkreis

Einmal täglich, entweder als Morgenkreis um 8.30 Uhr oder nach dem Freispiel, trifft sich die ganze Gruppe im Stuhlkreis. Wir besprechen aktuelle Themen der Gruppe, z.B. die Tages- oder Wochengestaltung, Probleme und Konflikte. Hierbei sind unsere Gesprächsregeln sehr wichtig: „Es spricht immer nur einer und wir hören einander zu“.

Außerdem bietet der Stuhlkreis Raum zum Erzählen, Singen, Spielen, Vorlesen.



Mittagszeit

Mittagessen (12.30 Uhr)

Wenn Sie möchten, kann Ihr Kind bei uns zu Mittag essen.

Das Mittagessen findet in entspannter und gemütlicher Atmosphäre in jeder Gruppe statt.

Für das Essen verwenden wir unter anderem Apetito Tiefkühlkost, die durch Salate, Rohkost und Desserts z.B. Quarkspeisen, Obst ergänzt wird. Einzelne Speisen werden von unserem Küchenpersonal auch gänzlich frisch zubereitet. Der Speiseplan wird nach den Wünschen und Vorlieben der Kinder gestaltet.

Nachmittag

Freispielzeit (13.00 – 14.30 Uhr)

Nach dem Essen findet wieder Freispiel statt. Die Kinder können in der Gruppe oder im Garten spielen. Wer müde ist, kann sich ausruhen oder schlafen.

Interessengruppen (ab 14.30 Uhr)

Interessengruppen bieten wir für die 4-5 Jährigen und die 5-6 Jährigen gruppenübergreifend an. Es gibt zum Beispiel Werken, Töpfern, Kochen, Forschen und Entdecken...

Die Kinder melden sich zu Beginn des Kindergartenjahres für Wunschgruppen an. Diese Gruppen bieten vielfältige Möglichkeiten, die am Vormittag wegen der Gruppengröße nicht zu realisieren sind. Näheres erfahren Sie, sobald Ihr Kind an einer Interessengruppe teilnimmt.

Abholzeit

Die Interessensgruppen enden meistens gegen 16.00 Uhr. Beim Abholen ist es uns wichtig, dass sich Ihr Kind von uns verabschiedet, denn zum einen wissen wir dann, dass es abgeholt ist und zum anderen erlernt es hierbei den Umgang mit Höflichkeitsformen.

Zusatzangebote am Nachmittag

Musikalische Früherziehung

Ihr Kind kann an „Musikgartenkursen“ teilnehmen, die von einer Musikpädagogin angeboten werden. Den Kindern wird ein spielerischer, unkomplizierter Zugang zur Musik vermittelt. Sie erforschen Klänge, lernen verschiedene Instrumente kennen und schulen ihr Rhythmusgefühl. Die Kinder erfahren, wie sie sich mit Gesang und Bewegung frei und unbefangen ausdrücken können.

Psychomotorikgruppe, die Grashüpfer

Wir bieten eine Psychomotorikgruppe an, die durch eine externe Pädagogin durchgeführt wird.



Feste

Es gibt verschiedene Feste in unserer Einrichtung, z.B. Geburtstage, Jahreszeitenfeste, religiöse Feste.

Der **Geburtstag** ist für jedes Kind ein besonderer Tag. Wir feiern ihn gemeinsam. Das Geburtstagskind hat einen Ehrenplatz, es lädt sich Gäste ein, wir singen und essen gemeinsam das vom Geburtstagskind mitgebrachte Essen. (Es sollte eine Kleinigkeit sein; eventuell ein einfacher Kuchen, Obstsalat... – es geht nicht darum, dass sich die Kinder satt essen.)

Die weiteren Feste werden mit den Kindern gemeinsam geplant und vorbereitet. Wir „schreiben“ eine Einkaufsliste und einige Kinder kaufen ein. Wir bereiten gemeinsam das Essen vor, decken den Tisch. Dieses Tun ist für die Kinder eine ganz wichtige Gruppenerfahrung.

Es gibt auch Feste und Aktivitäten, die innerhalb der Gruppe im Rahmen eines Projektes entstehen, die dann mit oder ohne Eltern durchgeführt werden.

Unser **Kindergartenfest** feiern wir gemeinsam mit allen Kindern und Eltern. Es wird als Fest für die Kinder unter einem bestimmten Motto gestaltet.

Kinderschutz und Erziehungspartnerschaft

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz z.B. vor Gewalt. Wir haben vom Gesetzgeber diesen Schutzauftrag übertragen bekommen.

Unsere Mitarbeiter achten darauf, dass es jedem Kind gut geht, dass es sich gut entwickeln kann. Grundlage dafür ist unter anderem die UN- Konvention für Kinderrechte.

Alle unsere Mitarbeiter nehmen an einer Präventionsschulung „Kultur der Achtsamkeit“ teil. Im Team erarbeiten wir derzeit das Schutzkonzept individuell für unser Haus aus.

Wir bieten Unterstützung für Sie als Eltern an z.B. Gespräche, Elternabende, Sprechstunde einer Mitarbeiterin der Familienberatungsstelle der Stadt Erlangen bei uns im Haus.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Wir verstehen darunter die Partnerschaft zwischen Ihnen und unseren Mitarbeitern zur Entwicklungsbegleitung und Entwicklungsförderung Ihres Kindes.

Als Familienstützpunkt sind wir offen und sensibel für die Belange der Familien.

Wir orientieren uns am Bedarf der Familien und entwickeln uns ständig weiter.

Es gibt bei uns Angebote zur Beratung und die Möglichkeit der Mitwirkung der Eltern im Alltag unserer Einrichtung.

Die Kontakte mit Ihnen helfen uns, Ihr Kind besser kennen- und verstehen zu lernen.



Wir beziehen Sie in die pädagogische Arbeit ein. Sie erhalten regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen über die Aktivitäten, Projekte und die Gruppensituation. Wichtig ist uns das **persönliche Gespräch** mit Ihnen. Beim Bringen und Abholen ist Gelegenheit zum kurzen Austausch. Für längere Gespräche vereinbaren wir einen Termin miteinander.

Nach etwa 6-8 Wochen findet das erste Gespräch statt. Thema ist der Verlauf der Eingewöhnungszeit.

Mindestens einmal pro Jahr laden wir Sie zu einem **Entwicklungsgespräch** ein. Dieses Gespräch findet auf der Grundlage unserer Beobachtungsbögen statt und hat neben dem gegenseitigen Austausch das Ziel, die Schwerpunkte für die nächste Zeit abzusprechen. Wir erarbeiten gemeinsam die Entwicklungsaufgaben für Ihr Kind.

Je nach Wunsch und Bedarf besteht die Möglichkeit, mehrere Gespräche zu führen. Gegen Ende der Kindergartenzeit findet ein **Abschlussgespräch** statt.

Sprechstunde für Eltern

Einmal monatlich kommt eine Mitarbeiterin der Jugend und Familienberatung Erlangen ins Haus und bietet vertrauliche Beratungsgespräche an.

Elternabende

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein Elternabend für die gesamte Elternschaft statt, bei dem direkt im Anschluss die Gruppenelternabende folgen. Weitere Abende planen wir in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat. Themenvorschläge für solche Abende nehmen wir gerne entgegen.

Für die Eltern unserer Vorschulkinder findet ein Elternnachmittag statt, bei dem nur die Bedürfnisse der Vorschulkinder im Vordergrund stehen und der Übergang zur Grundschule.

Elternmitwirkung

Über Ihr Mitwirken im Kindergartenalltag, bei Projekten und bei Festen freuen wir uns.

Sie werden in Elternbriefen und an den Pinnwänden immer wieder lesen, dass wir Materialien für Projekte suchen oder Sie um Ihre Unterstützung bei Festen oder als Begleiter bei Ausflügen bitten.

Hospitationen

Um selbst einmal miterleben zu können, wie ein Vormittag bei uns verläuft, gibt es die Möglichkeit zu hospitieren. Bitte vereinbaren Sie dafür mit uns einen Termin. Im Anschluss an die Hospitation findet ein kurzes Gespräch statt, um daraus entstandene Fragen zu klären.

Bitte denken Sie daran, dass Sie bei der Mitarbeit oder Hospitation der Schweigepflicht unterliegen.

Eltern- Kind- Aktion

In den Gruppen finden Aktionen für die ganze Familie statt.



Wünsche und Anregungen

Wünsche, Anregungen aber auch Kritik sind uns jederzeit willkommen. Unser Motto ist die ständige Verbesserung. Einmal jährlich erhalten Sie einen Elternfragebogen. Ihre Rückmeldungen sind für uns sehr wichtig.

Elternbeirat

Zu Beginn jeden Kindergartenjahres wird von den Eltern der Elternbeirat gewählt. Dieses Gremium hat beratende Funktion. Alle wichtigen pädagogischen und organisatorischen Fragen werden mit dem Beirat besprochen. Der Elternbeirat trifft sich zu drei bis vier öffentlichen Sitzungen im Jahr.

Der Elternbeirat hat Arbeitskreise ins Leben gerufen, die für bestimmte Themen zuständig sind, z.B. AK Maifest, AK Fasching, ...

Förderkreis Kindergarten Heilige Familie e.V.

Eng verbunden mit dem Elternbeirat ist der Förderverein. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, unsere Einrichtung finanziell zu unterstützen.

Er finanziert solche „Extras“ wie z.B. Tonbrennofen, Fahrzeuge für den Garten, Häuschen im Garten, Musikinstrumente, Turnmaterialien, Bällebad, Umgestaltung des Außengeländes, ...

Die Höhe des Vereinsbeitrages kann jedes Mitglied selbst bestimmen. Auch einmaligen Spenden werden gerne entgegengenommen.

Wir arbeiten zusammen mit:

Fachdiensten

In Erlangen gibt es ein breites Angebot an Fachdiensten. Kommen wir auf Grund unserer Beobachtungen und Ihrer Hinweise zu dem Ergebnis, das Ihr Kind z.B. weitere sprachliche oder motorische Förderung braucht, können wir Ihnen eine Reihe von Fachleuten nennen, die Ihrem Kind weiterhelfen können.

Frühförderung

Auch zu den Frühförderstellen haben wir einen regen Kontakt, so dass wir gemeinsam Hilfen für Ihr Kind finden können.

Beratungsstellen

Immer wieder gibt es auch Probleme, die über unsere Kompetenz hinausgehen. In einem Ordner haben wir die Adressen der Stellen gesammelt. Sie können sich diesen Ordner bei Ihrer Erzieherin ausleihen.

Was sonst noch wichtig ist:

Unsere **Telefonnummer** ist **602917**

Jede Gruppe hat zusätzlich eine eigene Durchwahl. Zwischen 8 Uhr und 12 Uhr können Sie Ihre Gruppe direkt erreichen.

Delfingruppe: **6878732**

Elefantengruppe: **6872639**

Pinguingruppe: **6872640**

ZebraGruppe: **6872641**

Giraffengruppe: **9959965**

Fröschegruppe (Krippe): **9726170**

Versicherungsschutz

Auf dem Weg zur und von der Einrichtung sind Sie, die Eltern, für Ihre Kinder verantwortlich. Ihr Kind muss abgeholt werden. Sollten Sie es nicht persönlich abholen, ist eine Absprache mit uns erforderlich. Geschwister dürfen erst ab 14 Jahren Kindergartenkinder abholen.

Während der vereinbarten Betreuungszeit sind wir für Ihr Kind verantwortlich. Bei gemeinsamen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Maifest, sind Sie selbst für Ihr Kinder aufsichtspflichtig.

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe und der Ausstattung der Kinder kann keine Haftung übernommen werden. Dies gilt ebenso für mitgebrachtes Spielzeug, Fahrräder, ...

Nach den derzeit geltenden Bestimmungen sind alle Kindergartenkinder bei Unfällen auf direktem Weg zur und von der Einrichtung Unfall versichert. Das Gleiche gilt während des Aufenthalts im Kindergarten und während aller Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb des Grundstückes (Feste, Spaziergang, ...).

Bitte melden Sie alle Unfälle, die auf dem Weg zur und von Einrichtung eintreten, auch wenn keine ärztliche Behandlung erfolgt, unverzüglich der Leitung des Kindergartens.

Unfallverhütung

Bitte achten Sie bei der Kleidung Ihres Kindes darauf, dass es **keine Pullover mit Kapuze und Kordeln** trägt. Auch bei den Jacken und Mänteln sind solche **Kordeln im Halsbereich** sehr gefährlich (Erstickengefahr). Auch **Kettchen** und **Lederhalsbänder** bergen eine Unfallgefahr.

Wenn Ihr Kind krank ist

Bitte rufen Sie uns an, wenn Ihr Kind krank ist oder aus anderen Gründen nicht in die Einrichtung kommt. Melden Sie bitte alle ansteckenden Krankheiten Ihres Kindes. Bitte beachten Sie hierzu das Infoblatt zum Infektionsschutzgesetz am Ende des Heftes.

Teilen Sie uns bitte schon bei der Aufnahme mit, ob Ihr Kind an Allergien, Unverträglichkeiten oder Ähnlichem leidet. Ärztlich verordnete Medikamente können nur nach schriftlicher Vereinbarung (das Formblatt erhalten Sie in Ihrer Gruppe) verabreicht werden. Zur Wiederaufnahme eines Kindes nach Krankheiten können wir eine Bescheinigung des Arztes verlangen.

Adressänderung

Damit wir Sie jederzeit erreichen können, teilen Sie uns bitte Ihre Handynummer mit. Bitte melden Sie uns unverzüglich Änderungen Ihrer Telefonnummer oder Ihrer Adresse mit.

Kündigung

Eine Kündigung des Kindergartenplatzes während des Kindergartenjahres muss mit einer Frist von vier Wochen schriftlich erfolgen.

Eine Kündigung zum Ende des Kindergartenjahres (31.8.) muss bis spätestens 30. Juni schriftlich erfolgen.

Einer Kündigung bedarf es **nicht**, wenn Ihr Kind zum Ende des Kindergartenjahres in die Schule überwechselt.

Für die beiden letzten Monate des Kindergartenjahres vor dem Übertritt in die Schule ist eine Kündigung nicht zulässig.

Buchung

Sie können Ihre Buchungszeit Ihrem Bedarf anpassen. Bis zum 20. des Monats kann die Buchung für den nächsten Monat geändert werden. **Bitte beachten Sie für die Monate Juli und August ist eine Umbuchung nicht möglich.**

Kosten

Der Jahresbeitrag (siehe Beiblatt) wird in 12 Monatsbeiträgen erhoben. Der **Kindergartenbeitrag** ist ein Beitrag zu den gesamten Betriebskosten der Einrichtung und deshalb auch während der Schließungszeiten, bei vorübergehender Schließung oder längerem Fehlen Ihres Kindes zu bezahlen. Die Höhe des Beitrages orientiert sich an der Buchungszeit.

Die Beiträge werden zum 1. des Monats im Voraus per Lastschrift von uns eingezogen.

Rückbuchungen aufgrund von fehlerhaften oder geänderten Kontonummern gehen auf Ihre Kosten.

Wir weisen darauf hin, dass immer wieder eine Angleichung der monatlichen Beiträge an die allgemeine Kostenentwicklung erfolgt.

Ein Antrag auf Beitragerstattung kann beim Jugendamt Erlangen gestellt werden. Fragen Sie bei uns nach.

Das **Essensgeld** wird pro Mahlzeit abgerechnet und im Folgemonat zusammen mit dem Beitrag von uns eingezogen.



Einmalige Kosten:

Aufnahmegebühr: 5.- €

Für die **Interessengruppen** und den **Deutschkurs** wird zu Beginn der Aktion ein Unkostenbeitrag für Material erhoben.



